

NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



Nr. 4 / 1998

Winter



EDITORIAL

Richtig Beten?

Wer von uns hat nicht während seiner Kindheit jene Gebete gelehrt bekommen, die „unabdingbar“ für eine respektable Kommunikation mit dem „lieben Gott“ seien. Gleichzeitig aber – wer von uns hält sich bei seiner persönlichen Zwiesprache mit Gott ausschließlich an jene Gebete. Womit klar ist, dass Gebete – das Sprechen zu Gott – weit mehr sein müssen, als auswendig gelernte Formeln. So wichtig das Verständnis des Inhalts jener „alterlernten“ Gebete für uns Katholiken unbestritten ist, die Sprache des Alltags kann die Kommunikation mit Gotterleichtern, persönlicher und damit auch intensiver machen. Es ist also keine „zeitgeistige“ Anpassung, wenn Beten zunehmend in Formen abläuft, die dem herkömmlichen Bild von gefalteten Händen und auswendig gelernten Texten widersprechen. Um nicht falsch verstanden zu werden: Selbstverständlich werden „Vater Unser“ und „Ave Maria“ immer Teil des katholischen Lebens sein. Aber Beten, auch „Richtig Beten“, das kann noch viel mehr sein.

Michael Adler



**TROST-
POTHEKE**



**STETS UM IHRE
GESUNDHEIT BEMÜHT**

**TEL. 604 24 98
NEILREICHGASSE 66**

Morgenlob (=Laudes) und Abendandacht (=Vesper)

Seit Beginn dieses Jahres bietet die Pfarre eine größere Vielfalt der Liturgie in Form von Morgenlob und Abendandacht. Diese Gottesdienste betonen vor allem das Wort. Im Wort ist Gott ebenso gegenwärtig wie in der Eucharistiefeier. Gegenüber dem vorgegebenen Ablauf einer Messe kann hier aber ein Gedanke oder ein Symbol viel mehr betont werden.

Bei der Vorbereitung oder Mitwirkung können alle Laien viel stärker die Text-

auswahl mitgestalten und auch bei der Feier mitwirken. Durch eine zu starke Fixierung auf die Messfeiern sind diese Andachtsformen fast in Vergessenheit geraten. Besonders in Pfarren, die priesterlos geworden sind, haben diese Wortgottesdienste jetzt einen hohen Stellenwert bekommen. Zeitgemäße Texte aber auch Psalmen und Lieder bilden Schwerpunkte des Lobes am Tagesanfang aber auch des Dankes am Abend und können uns so hinführen, eine gute Begegnung mit Gott zu finden (Morgenlob MO und FR 8:00; Abendandacht DO 18:30).

**Klaus Scherling für den
Liturgieausschuss des
Pfarrgemeinderates**

„Herr, lehre uns beten ...“ (Bibelzitat)

Mit diesen Worten des Herrn (Lk 11,1) beginnt jede pallottinische Gemeinschaft das Morgengebet. Nicht nur die Jünger Jesu – bis heute haben viele Geistliche und Laien Probleme mit dem Gebet. Eines ist sicher, Jesus ist der Weg des Gebetes. Es gibt keinen anderen Weg des christlichen Betens als Jesus Christus. Unser Gebet hat nur Zugang zum Vater, wenn wir im Namen Jesu beten. Jesus selbst hat oft und viel gebetet, wenn große Entscheidungen angestanden sind. Jesus zieht sich mit Vorliebe in der Nacht auf einen einsamen Berg zurück, um zum Vater zu beten. Er bittet immer wieder für die Menschen, die ihm anvertraut sind. Seine Worte und seine Werke sind gleichsam sichtbarer Ausdruck seines Gebetes im Verborgenen und somit unerreichtes Beispiel des Betens.

Die christliche Familie ist der erste Ort für die Erziehung zum Gebet. Durch das

Sakrament der Ehe ist besonders die religiöse Familie eine Art „Hauskirche“, in der die Kinder Gottes als „Kirche“ beten lernen und durch Liebe und Beispiel der Eltern tatsächlich zum Gebet hingeführt werden.



In der heutigen Zeit ist die Gebetsgruppe eine Form des Betens, die von manchen Menschen gern angenommen wird. Solche „Schulen des Gebetes“ finden nicht nur in der Pfarrkirche statt, sondern auch in kleinen familiären Gruppen. Diese Gebetskreise tragen viel zur Erneuerung des geistlichen Lebens bei und ich bin dankbar, dass wir in

unserer Pfarre solche Gruppen haben. Eine Klosterschwester, die Köchin in einem großen Altersheim ist, hat mir erzählt, dass die Mahlzeiten, die sie mit Liebe für die betagten Menschen zubereitet, für sie eine Art des Gebetes sind. In einem Gespräch konnte ich sie bestärken und ihr sagen, dass sie auf einem guten Weg ist. Bei einem Krankenbesuch habe ich von einem schwerkranken Mann erfahren, dass er nach langer Zeit des Fernstehens von der Kirche jetzt in den entscheidenden Stunden seines Lebens einen Satz des „Vater unsers“ immer wieder betet: „...dein Name werde geheiligt“.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern, dass sie am Anfang eines Tages mit den Jüngern Jesu und den Pallottinern mit den Worten beten können: „Herr, lehre uns beten“. Und somit soll der ganze Tag für euch ein Gebet sein.

**Ihr Pfarrer
P. Edward Daniel SAC**

Im GESPRÄCH**Prof. Dr. Karl-R.
Essmann**

Sie sind in Pfarren bei abendlichen Zusammenkünften ein gefragter Vortragender. Auch unsere pfarrliche Mütterrunde schätzt Sie als solchen sehr. Was ist Ihr Hauptberuf?

Mit viel Freude und Begeisterung habe ich Theologie studiert und anschließend Psychologie, um gleichermaßen viel über Gott und den Menschen zu hören. Seit dem Abschluß beider Studien bin ich am Religionspädagogischen Institut der Erzdiözese Wien für die Fortbildung

von Religionslehrern in den Pflichtschulen tätig.

Wieso meinen heute viele Menschen, nicht beten zu können?

Man hört tatsächlich sehr oft, dass Menschen sagen, sie können nicht beten. Oft auch nur, weil sie meinen, beten heißt, ganz bestimmte Formeln oder Texte möglichst häufig auswendig aufzusagen. Und weil sie solche Texte oder Formeln nicht kennen, sagen sie, sie können nicht beten. So darf man Gebet nicht verstehen. Ich meine, jedes Nachdenken über sein Leben, über das Leben mit anderen und das Nachdenken über das eigene Leben hinaus, gleichgültig an welchem Ort, kann schon Gebet sein. Jeder, der am Ende eines Tages zurückschaut, der sich überlegt, was er oder warum er etwas getan hat, der in sich hineinhört, steht am Beginn des Betens. Ich wage die Aussage, dass es kaum einen Menschen gibt, der nicht in irgendeiner Situation, fast unbewusst schon gebetet hat, und sei es nur ein Stoßgebet.

Braucht Gott mein Gebet?

Gott braucht mein Gebet nicht unbedingt. Er wird durch mein Beten nicht größer. Aber wir Menschen brauchen das Gebet, für uns, für unser Leben, für unsere Orientierung. Wenn Leben unsicher wird, wenn es in irgend einer Weise aus den Fugen gerät, dann kann das Gebet helfen, wieder zurecht zu kommen. Und es kann mit Antwort geben auf die Frage: Wie soll ich leben, in Bezug zu mir selbst, in Bezug zu anderen, aber auch in Bezug zu Gott.

Heißt beten überhaupt, sich an Formeln, an bestimmte Worte oder ein bestimmtes Pensum zu halten?

Das ist, wie schon angedeutet, eines der häufigsten Missverständnisse über das Beten. All das kann auch Gebet sein, muss es aber nicht. Ursprünglich bedeutete Gebet ein sich öffnen und horchen, was Gott einem sagt, ohne bestimmte Formen. Die Erfahrung der Men-

schen hat es aber mit sich gebracht: es können bestimmte Worte eine Hilfe sein, zu einer geeigneten Grundstimmung zu gelangen. Manchmal kann aber auch eine bestimmte Zeit, z. B. der Abend, helfen, zu der notwendigen Stille, zu einem Gespräch mit Gott zu kommen.

Ist es nicht christlicher, sozial tätig zu sein, als zu beten?

Ich möchte niemanden weh tun, aber eine solche Feststellung wird manchmal als Ausrede gebraucht. Beides gehört zusammen. Das soziale Tätigsein ist tatsächlich ein Herzstück unseres christlichen Glaubens.

Aber woher soll die Kraft kommen, für Situationen, wo man kaum mehr helfen kann oder selber Hilfe, ja Hoffnung, braucht. Ich bringe manchmal den Vergleich: Wer immer die Hände zum Gebet gefaltet hat, hat sie dann niemals geöffnet, um anzupacken. Wer aber immer nur anpackt, hat die Hände niemals gefaltet für ein Gebet. Menschliches Leben braucht beides: Hände zum Anpacken und zum Falten für das Gebet.

Kann man im Gebet Trost und Erleichterung finden?

Das ist der ganz tiefe Sinn des Gebetes. Es gibt mir

die Möglichkeit, mich Gott zu öffnen, wenn es mir schlecht geht und ich ohne Hoffnung bin, aber auch in der Freude, wenn es mir gut geht. Goethe hat einmal gesagt: „Mir tun die Menschen leid, die an keinen Gott glauben, weil sie niemand haben, bei dem sie sich bedanken können, wenn es ihnen gut geht.“ Gebet ist etwas, das für alle menschlichen Situationen passt, für freudvolle, um Gott zu danken, für schwierige, hoffnungslose, um Gott um Hilfe, Trost und Erleichterung zu bitten.

Danke für das Gespräch.

Franz Köck

49. Ball der Friedenskirche

am Samstag, dem 23. Jänner 1999 um 20 Uhr, in den Sälen der Pfarre "Zu den Hl. Aposteln", Wien 10, Salvatorianerplatz 1. Sichern Sie sich rechtzeitig ihre Karten in der Pfarrkanzlei.

Vorverkauf ab Donnerstag, dem 7. Jänner 1999.

Wenn **Sie** kommen wird es sicher ein Fest!



Die Priester, der Pargemeinderat und die Redaktion wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 1999



Beten im kleinen Kreis

Jeder kennt es: Was man sich nicht konkret vornimmt, geschieht auch nicht! Deshalb nimmt sich eine kleine Gruppe von Menschen einmal im Monat vor, Gott, die Beziehung zu ihm und das, was uns als Evangelium erhalten ist, zum Thema des Abends zu machen. Kurze Textimpulse zeitgemäßer Schriftsteller, die zuerst jeder in Ruhe still für sich überlegen und anschließend austauschen kann, helfen vorerst Abstand vom Alltag zu gewinnen. Aufgelockert durch gemeinsames Singen werden die kommenden Sonntagslesungen dahingehend überlegt, ob und was sie jedem einzelnen sagen. Es ist immer wieder überraschend, welche konkreten Auswirkungen auf das persönliche Leben dabei gefunden werden. Diese Gedanken, aber auch andere Anliegen und Erlebnisse anschließend in freiem Ge-



Ökumene

Einheit der Christen

Ökumene

Liebe Schwestern und Brüder!

Der Arbeitskreis „Ökumene in Favoriten“ traf im Zuge der Bemühungen um die Einheit der Christen am 29. September 1998 zu seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Für unsere weitere Zusammenarbeit haben sich drei Schwerpunkte ergeben:

- Ökumenischer Bibelkreis: 4 bis 6 Treffen in verschiedenen Pfarren

bet zu formulieren, bilden - vor einem netten Ausklang - den Schluss eines solchen Abends, der für viele schon seit Jahren zu einer Tankstelle für ihr Leben geworden ist (Nähere Infos gerne über die Pfarrkanzlei 604 12 03).

Klaus Scherling

- Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Jänner 1999
- Ökumenische Bibelwoche im März 1999

Ab Jänner 1999 wird ein neues INFO-Blatt mit dem Titel „Ökumene in Favoriten“ erscheinen. Es soll alle gemeinsamen Termine und wichtige Nachrichten enthalten.

So lade ich herzlich ein am 19. Jänner 1999 um 18 Uhr 30 zum Ökumenischen Gottesdienst in die Christuskirche am Matzleinsdorferplatz und am

21. Jänner 1999 um 18 Uhr 30 zum Ökumenischen Gottesdienst in die Pfarre St. Anton am Antonspülplatz zu kommen.

Für den Arbeitskreis

Alois Krebs

Im Blitzlicht

Heinrich Bieber

geb. 1938

Beruf: Pensionist

Familie: seit 35 Jahren mit Gattin Maria verheiratet, 1 Tochter (Eva), 1 Sohn (Paul), 4 Enkel im Alter von 9 Monaten bis 5 Jahre

Beziehung zur Pfarre:

Von 1959 bis 1976 im Pfarrgebiet wohnhaft, seither an der Pfarrgrenze wohnend, aber weiterhin mit Gattin Maria völlig zur Pfarre zugehörig fühlend. Immer schon rege Anteilnahme der Familie am Pfarrleben, einschließlich der Kinder. Sowohl Paul als auch Eva waren viele Jahre bei der Jungschar, Sternsinger, Paul auch Ministrant und Lektor. Eva hätte gerne ministriert, was aber damals noch nicht üblich war. Gemeinsam mit Gattin langjähriger Angehöriger der Familienrunde 2.

Zum Beten:

Herr Bieber ist der Überzeugung, dass Beten zum Leben gehört und auch Hilfe bietet. In manchen schwierigen Lebens- und Berufssituationen hat er dies auch selbst erfahren. Durch viele Jahre hat er zufolge dieser Grundhaltung - soweit es ihm möglich war - keine Maiandacht und im Oktober kein Rosenkranzgebet, welches er auch sonst besonders schätzt, in unserer Kirche versäumt. Darüber hinaus hat er oft nicht nur an Sonntags- sondern auch an Werktagsmessen teilgenommen. Ein kleiner Wunsch von ihm zur Gottesdienstordnung: Vielleicht ist doch wieder am Montag und Freitag früh eine Eucharistiefeier möglich.

Franz Köck

Anmerkung der Redaktion: Wir hoffen durch den Artikel auf Seite 2 von Klaus Scherling, "Morgenlob und Abendandacht", zum besseren Verständnis der neuen Gottesdienstordnung beigetragen zu haben.



Bilder sagen einfach mehr...



Bischof Dr. Krätzl beim 50 Jahre Jubiläumsabend der Familienrunde I.

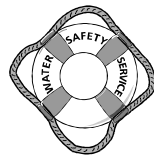


Auf der Fahrt zur Insel.



Ein Ziel unserer Pfarreise im September 1998 war die Isola Bella am Lago Maggiore (Anmerkung des Layouters: „Auch sehr schön, auch sehr heiß?“)

ITALIENREISE DER PFARRE



Die Jungschar informiert:

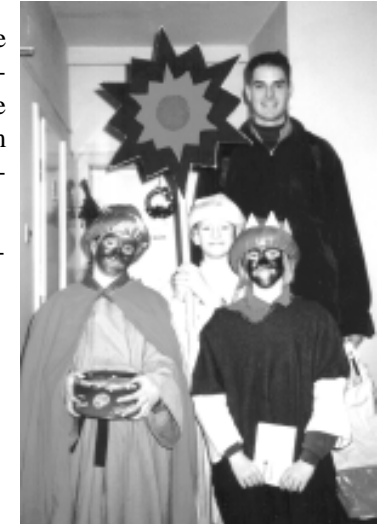


Auch heuer gibt es wieder die Möglichkeit für einen Nikolobesuch. Der Nikolo kommt am 4., 5. und 6. Dezember 1998 ab 16 Uhr 30. Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

Am 4., 5. und 6. Jänner 1999 sind auch wieder die Sternsinger, also die Jungscharkinder und ihre Gruppenleiter in unserem Pfarrgebiet unterwegs. Nähere Informationen finden Sie nach Weihnachten im Schaukasten in der Quellenstraße und an den Kirchengängen.

Seit Mitte Oktober finden auch wieder die wöchentlichen Gruppenstunden statt:

- 3. Kl. VS Freitag 15 - 16 Uhr
 - 4. Kl. VS Mittwoch 17 - 18 Uhr
 - 1. Kl. AHS Freitag 17.30 - 19 Uhr
 - 2. Kl. AHS Mittwoch 18 - 19 Uhr
 - 3. Kl. AHS Donnerstag 18.30 - 19.30 Uhr
 - 4. Kl. AHS Dienstag 19 - 20 Uhr
- Alle Kinder sind herzlich eingeladen.



Andreas Steeg

Eine Sternsingergruppe unserer Pfarre



Anmeldung zum Firmunterricht

Für den am Aschermittwoch 1999 beginnenden Firmunterricht werden schon jetzt Anmeldungen in der Pfarrkanzlei entgegengenommen. Bitte Taufschein und Meldezettel mitbringen.

Pater Eugen Stephan



Einladung zum sonntäglichen Clubkaffee!

- Eingang neben dem Pfarrsaal -



Das Clubkaffee-Team lädt herzlich zum Besuch an Sonntagen von 10.00 bis 12.00 Uhr, ausgenommen an Sonntagen mit Pfarrkaffee ein. Wir freuen uns, mit Ihnen einen Kaffee zu trinken und nett zu plaudern.

Daniel Scherling und das Clubkaffee-Team

TAUFE

Patrick Weiss, Sebastian Greinecker

Taufen auswärts:
Franziska Feichtinger,
Lisa Maria Buczolics, Viktoria Kaori Weiß

EHE

Trauungen auswärts:
Michael Fahrnberger - Szabina Fabian, Jürgen Chorherr - Barbara Teschler, Christofer Pucher - Lisa Englert, Ing. Gerhard Zöhner - Mag. Judith Erdt, Wolfgang Muhr - Melitta Mayerhofer, Helmut Meixner - Manuela Wohlzogen, Andreas Rurländer - Silvia Maidl

GIULIO COMPOSTELLA

SOLINGER STAHLWAREN * SCHLEIFEREI-WERKSTATT
GLAS * PORZELLAN * GESCHENKARTIKEL

*Die Nummer 1 in Favoriten,
wenn Sie das Schönere suchen.*

FAVORITENSTRASSE 100
1100 WIEN

KEINE FILIALEN
TELEFON 604 21 72

TOD

Berta Cizl, Sylvia Wochner, Leopold Hagenmüller, Gertrude Lagler, Elfriede Lorenz, Martina Muskovich, Bernd Wittmann, Eva Pech, Gisela Pfeffer, Wilhelmine Lukasek, Rudolf Faigl, Johann Waldstätten, Cornelia Bsirske, Karl Zemann

Redaktionsschluss
für die nächste
Ausgabe Nr.1/99:
5. Februar 1999

Die Homepage unserer
Pfarre:
[http://members.ping.at/
kdf-wien/](http://members.ping.at/kdf-wien/)

Impressum**Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

Pfarre "Königin des Friedens", 1100 Wien, Quellenstraße 197.

Chefredakteur:

Mag. Michael Adler

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

P. Edward Daniel, Dr. Franz Köck, Alois Krebs, Daniel Scherling und das Clubkaffee-Team, Klaus Scherling, Andreas Steeg, P. Eugen Stephan

Satz, Layout :

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Buch- und Kunstdruckerei Donau Nowack GmbH, 1120 Wien, Stachegasse 8.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Sie erreichen die Pfarre:

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin: M. Schmidt

Sprechstunden des Pfarrers P. Edward Daniel:

Mi: 16.00 - 17.30

Do: 10.00 - 11.00

Wussten Sie schon, dass ...

- ⇒ vor kurzem der erste katholische Privatsender des deutschen Sprachraums seinen Betrieb aufgenommen hat? Radio Stephansdom, Frequenz 107,3.
- ⇒ Urlaub in österreichischen Klöstern möglich ist? Auskünfte im Informationszentrum, Stephanspl. 6 (Zwettlhof), Tel.: 512 82 94.
- ⇒ das allgemein verwendete Gebets- und Gesangsbuch „Gotteslob“, welches in der Kirche aufliegt, auf Seite 17 sehr ansprechende Gedanken zum persönlichen Beten enthält?
- ⇒ das Interesse am neuen Autoabstellplatz Fernkornngasse 54 (ehemals Klingerfabrik) groß ist? Beginn ca 12/1998, Monatsmiete S 630,—. Anmeldung Tel.: 512 09 54, Montag bis Donnerstag 9.30 - 13.30 Uhr.
- ⇒ in der Pfarrbücherei ca 2000 Bücher auf Leser warten? Linker Turm der Kirche, Dienstag 16 Uhr 30 bis 18 Uhr.
- ⇒ ein Umbau der Marienkapelle unserer Kirche in Planung ist? Nähere Informationen folgen.
- ⇒ die Chorgemeinschaft Friedenskirche jeden Mittwoch von 19.15 bis 21.00 Uhr auf der Kirchenempore probt? Eingang Buchengasse.

Fortsetzung der Termine von Seite 12

Mo	21.12.98	14.30	Vorweihnachtsfeier f. ältere u. alleinstehende Pfarrangehörige
Mi	23.12.98	8.00	Vorweihnachtliche Schulmesse für die Schulen Jagdgasse, Bernhardtstalgasse, Sonnleithnergasse
Do	24.12.98	15.30	Vorweihnachtlicher Kindergottesdienst
		22.30	Feierliche Musik zur Einstimmung
		23.00	Christmette
Fr	25.12.98	8.00	Hl. Messe entfällt
		10.00	Singkreis Cantate Domino singt Weihnachtslieder
Do	31.12.98	18.30	Dankgottesdienst zum Jahreswechsel
Fr	1.1.99	8.00	Hl. Messe entfällt
So	10.1.99	10.00	Tauftagsfeier im Rahmen der Hl. Messe
Mo	11.1.99	20.00	Erstkommunion-Elternabend
So	17.1.99	10.00	Pallottifest, Singkreis Cantate Domino singt die Messe in C von Franz Schubert
		19.00	Gospelmesse
Fr	12.2.99		Faschingsgshnas im Pfarrsaal
Mi	17.2.99	15.00	Aschermittwochfeier für Kinder
		18.30	Aschermittwochfeier für Erwachsene



49. Pfarrball am 23. Jänner 1999



nähere Informationen Seite 5

Do	26.11.98	16.00-18.30	allgemeines Adventkranzbinden (Pfarrsaal)
Sa	28.11.98	18.30	Kindermesse (Adventkranzsegnung), anschl. bis 20.30 Buchausstellung und kleiner Adventmarkt im Pfarrsaal
So	29.11.98	9.00-12.00	Adventmarkt vor der Kirche, Buchausstellung im Pfarrsaal
Di	1.12.98	19.00	Öffentliche PGR-Sitzung (Pallottisaal), Thema „Pfarrfinanzen neu“
Do	3.12.198	5.30	Rorate mit anschl. Frühstück, die Messe um 8 Uhr entfällt
So	6.12.98	10.00	Kindermesse/Pfarrkaffee
		14.30	Einkehrnachmittag der Frauen im Advent
Di	8.12.98	10.00	Chorgemeinschaft Friedenskirche singt die Deutsche Messe in D von F.X.Gruber
Do	10.12.98	5.30	Rorate mit anschl. Frühstück, die Messe um 8 Uhr entfällt
So	13.12.98	10.00	Kindermesse
		16.30	Adventsingen in der Pfarrkirche, anschließend (ca. 17.30) Punsch vor der Kirche
Di	15.12.98	18.30	Versöhnungsfeier im Advent (keine Abendmesse)
Do	17.12.98	5.30	Rorate mit anschl. Frühstück, die Messe um 8 Uhr entfällt
So	20.12.98	10.00	Vorstellungsgottesdienst für die Erstkommunionkinder
		19.00	Jugendmesse

**Achtung: auf Grund der großen Anzahl von Terminen
siehe Fortsetzung auf Seite 11.**

Messen:

Sonntag/Feiertag:

8.00, 10.00, 19.00

Di,Mi,Do,Sa: 8.00

Mo,Di,Mi,Fr,Sa: 18.30

Morgenlob:

Mo,Fr: 8.00

Abendandacht:

Do: 18.30

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender:
Pfarre Königin des Friedens, 10. Quellenstraße 197